

Arbeiterzeitung

Gegen den kommunistischen Partei Deutschlands, Sozial Arbeiter (Section der Kommunistischen Internationale)

Preis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 1000 Pf. pro Jahr. Postgebühren sind extra zu zahlen. Adressen: Berlin, Wilhelmstr. 170. Redaktion: Berlin, Wilhelmstr. 170. Druck: Berlin, Wilhelmstr. 170.

Freitag, 1. September 1922

Verleger: Die Arbeiterzeitung, Berlin, Wilhelmstr. 170. Druck: Berlin, Wilhelmstr. 170. Adressen: Berlin, Wilhelmstr. 170. Redaktion: Berlin, Wilhelmstr. 170. Druck: Berlin, Wilhelmstr. 170.

Was tut die Regierung, was tun die Gewerkschaften?

Trotzdem der Dollar fast auf die Hälfte seines bisherigen Höchststandes gesunken ist, hält die Regierung unermüdet an und damit auch die Erregung der Arbeiterschaft. Das weiß auch die Regierung, das wissen die Gewerkschaftsführer und sie hätten sich daher, in ihrer scheinbaren Geschäftigkeit bei der Auffindung von Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise nachzusehen. Es wird gemeldet, daß die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder bereits am Montagabend zum Abschluß gelangt ist und daß morgen neue Besprechungen mit den Parteiführern stattfinden sollen, nach deren Abschluß sogleich die „erforderlichen Forderungen“ erlassen würden.

Wir haben bereits festgestellt, daß die angekündigten Maßnahmen der Regierung, die in den Besprechungen mit den Ministerpräsidenten der Länder sicher nicht verschärft, sondern eher noch abgeschwächt worden sind, gänzlich unzulänglich und gemessen an der über Deutschland hereinbrechenden Wirtschaftskatastrophe geradezu lächerlich sind. Für diese unsere Auffassung haben wir einen Gewährsmann in der sozialdemokratischen Presse. Die unabhängige Düsseldorf-„Volkszeitung“ kritisiert die Forderungen der Gewerkschaftsführer, von denen die Regierungsmassnahmen nur einen verschwindenden Bruchteil übernommen haben, folgendermaßen:

Die Forderungen der Gewerkschaften enttäuschen, wenn man sie in der Gesamtheit betrachtet. Man dürfte kaum noch auf sie rechnen. An den Einzelheiten bergen die Forderungen manches Brauchbare. Anders wird keinerlei Nutzen für die hungernde Masse bringen und noch anderes ist zwecklos und sogar schädlich.

Nachdem das Blatt noch eine Reihe dieser Forderungen kritisiert und feststellt hat, daß durch alles das die Preise der Lebensmittel für das arbeitende Volk nicht billiger werden, schließt es seine Ausführungen:

Von Seiten der sozialdemokratischen Parteien wird und muß das ungenügende Fördern der Gewerkschaften ergänzt werden. Vor allem brauchen wir erträgliche Preise, eine wirkliche Steigerung des Ausbaus landwirtschaftlicher Produktion und Betriebskontrolle.

Von Seiten der sozialdemokratischen Parteien sind nicht nur die Forderungen der Gewerkschaften, nicht ergänzt worden, sondern sie sind sogar zugunsten der Regierungsmassnahmen fallen gelassen worden, die einen ganz dürftigen Auszug aus den sich gänzlich ungenügenden Vorschlägen der Gewerkschaften darstellen. Statt dessen verschwendet der „Vorwärts“ seine ganze Beredsamkeit darauf, die kommunistische Forderung nach der Kontrolle aller zu ergreifenden Maßnahmen durch Organe der Arbeiterschaft in den Augen der Arbeiter zu diskreditieren. Er behauptet, daß die Kommunisten nur in der physischen Machteroberung, die Sozialdemokraten dagegen in der geistigen Reife der Arbeiterklasse (die sie augenblicklich noch nicht erreicht haben), die Gewähr für ein besseres Fortkommen sehen. Er verschweigt dabei zweierlei: daß die Arbeiterklasse, bis sie die geistige Reife im Sinne des „Vorwärts“ erlangt haben wird, physisch zugewandt gegangen sein wird, und daß die Arbeiterklasse nur in der physischen Machteroberung, d. h. bei der praktischen Ausübung von Kontrollfunktionen, die geistige Reife zur Leitung des Produktionsprozesses erlangen kann.

Arbeiter, laßt Euch durch dieses Gerede nicht irremachen! Die Maßnahmen der Regierung sind nicht imstande, Euch aus der Not zu helfen, und sie sind auch gar nicht

bazu bestimmt. Sie sind dazu bestimmt, Euch solange ruhig zu erhalten, bis der Schacher mit der französischen Bourgeoisie perfekt ist und die deutsche Bourgeoisie auf die französischen Bajonette rechnen kann, um Eure Ansprüche niederzuschlagen. Es gibt keine andere Rettung, als indem Ihr der kapitalistischen Anarchie in den Arm fallt, und die Erzeugung und Verteilung der wichtigsten Güter der planmäßigen Kontrolle Eurer eigenen Organe unterwerft.

Statt Sicherung der Ernährung — Erhöhung des Brotpreises!

Am 29. August tagte der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages, der sich mit der Ernährungsfrage beschäftigte. Es zeigte sich in dieser Sitzung ganz klar, daß die Agrarier die feste Absicht haben, das Elend des Volkes für ihre wucherischen Zwecke auszunützen. Schon aus dem Bericht des Reichsernährungsministers Dr. Fehr, der die Brotpreiserhöhung für den 15. Oktober verteidigte, zeigte sich, daß die Regierung der Sabotage der Agrarier völlig hilflos gegenübersteht. Der Minister behauptete, eine Distributions-„im allgemeinen“ sei zwar nicht bekannt, doch läßt sich eine gewisse Abneigung der Landwirtschaft bei der Ablieferung des Umlagegetreides nicht verkennen. Man müsse aus Willigkeitsgründen und aus Gründen der Aufrechterhaltung der Produktivität den Umlagepreis auskömmlich festsetzen. Auch sei infolge der ungenügenden Witterung die diesjährige Ernte nicht befriedigend ausgefallen.

Die Vertreter der Agrarier bekämpften gegen die städtische Arbeiterschaft, die nach ihrer Meinung zu hohe Preise bekommen. Sie verlangten noch höhere Preise für das Getreide und machten die Regierung gegen die Landarbeiter scharf, denen man das Streiken verbieten müsse.

Die sozialdemokratischen Vertreter äußerten zwar ihre Unzufriedenheit mit den Darlegungen des Ministers und wandten sich gegen die Preissteigerungen für das Umlagegetreide, aber sie zeigten keinen Weg, der aus dem Elend herausführt. Der Unabhängige Moses appellierte sogar an die Landwirtschaft mit Glendshildungen und meinte, die Erkenntnis dieser Tatsachen müßte die Agrarier veranlassen, mit ihren Preisforderungen Maß zu halten.

Mit ihren Klageklieben werden die Sozialdemokraten gar nichts erreichen. Die Agrarier vertreten rücksichtslos ihre wirtschaftlichen Interessen, und das Elend der Massen ist für sie der willkommenste Anlaß, noch größere Profite als bisher zu erlangen. Als wir seitherzeit bei der Entscheidung über die Getreidemalage voraussetzten, daß der Brotwucher ungeahnten Umfang nehmen werde, antworteten die Sozialdemokraten mit müßigen Beschimpfungen auf die Kommunisten. Jetzt sehen die Arbeiter, wie die Regierung immer mehr den Forderungen der Agrarier nachgibt.

Die Gewerkschaften haben selbst die Forderungen aufgestellt, daß die Produktionskontrolle durch Arbeiterorgane in der Landwirtschaft durchgeführt wird, und daß gegen die Wucherpreisbildungen durch Preisfestsetzungskommissionen der Arbeiterschaft eingeschritten wird. Die Gewerkschaften, die soeben mit dem Stimmkapital ein Bündnis auf Leben und Tod abgeschlossen haben, können aber nicht ernsthaft an einen Kampf gegen das Agrarapital denken. Die Arbeiterschaft aber muß diesen Kampf um jeden Preis organisieren, will sie unter der Hungerpeitsche des vereinigten Industrie- und Agrarapitals nicht zugrundegehen.

Überwindung der russischen Wirtschaftskrise.

Nach der Mähernte des vergangenen Jahres ist die diesjährige Ernte fast im ganzen Gebiet Sowjetrußland überaus reichlich gefallen. Sie übertrifft die von 1921 insgesamt um 50 Prozent, sie beträgt 2,7 Milliarden Pud gegen 1,8 im vergangenen Jahre, obwohl in vielen Gouvernements der Bestand an Saatgut sehr knapp war und die Anbaufläche infolgedessen verkleinert werden mußte. Schlecht ausgefallen nämlich „unter mittel“, ist die Ernte nur in wenigen nördlichen Gebieten. Dagegen ist sie eben hoch, wo vor einem Jahre das Getreide durch die Dürre vernichtet wurde, reichlich, wie seit Jahrzehnten nicht. Im Don-Gebiet beträgt der Ernteertrag an Getreide für eine Desjatine bis 250 Pud, im Don-Bassin etwa 150 Pud, im Gouvernemeni Ssamare 80 Pud, in Simbirsk bis 200 Pud.

Ein Ertrag von 200 Pud auf eine Desjatine ist also Seltenheit. Dieser Ertrag ist soviel wie 32 Doppelzentner — erzielt ohne Kunstdünger und mit nur geringen maschinellen Mitteln. Das ist mehr als auf irgendeinem intensiv bewirtschafteten deutschen Gut erzielt wird und weit mehr als das Doppelpolte von dem, was im Durchschnitt ein deutscher Bauer erntet.

Ein solcher Ausfall der Ernte bedeutet, daß Sowjetrußland seinen Bedarf an Brotloren aus eigenen Mitteln decken kann. Allein die durch die Naturalsteuer auszubringenden Getreidemengen werden ausreichen, um die Versorgung der Roten Armee, der Behörden und der Arbeiter sicherzustellen. Außerdem aber werden die Bauern vieler Gouvernements über große Überschüsse verfügen, die sie auf den freien Markt bringen werden.

Damit beschränken sich die Wirkungen dieser Ernte keineswegs. Dies Ergebnis ist ein Fundament, auf dem der volle Wiederaufbau der gesamten sowjetrussischen Wirtschaft einsehen kann. Die Landwirtschaft, d. h. der Bauer, ist mit Saatgut zur nächsten Aufbauphase fast überall ausreichend versorgt. Und die Industrie wird dank dieser Ernte die Krise, in der sie sich seit einigen Monaten befindet, überwinden. Außer den Getreidemengen, die zur Versorgung der städtischen und ländlichen Bevölkerung und als Saatgut notwendig sind, ist noch ein Überschuss von 150 bis 200 Millionen Pud (gleich 3 Millionen Tonnen) vorhanden. Es wird aber keine Ausfuhr stattfinden, sondern Vorräte aufgespeichert, damit eine etwaige neue Mähernte nicht zu einer Katastrophe wird.

Die Absatzkrise der russischen Industrie ist die Rehrseite der Einführung der „Nepo“. Alles, was die Industriebetriebe herstellen, mußte bezahlt werden. Aber eben die Mähernte hat Millionen von Bauern um ihre Arbeitsentlohnungen betrogen. Sie konnten umso weniger kaufen, als sie durch Requirierungen und Verluste infolge des Bürgerkrieges der vergangenen Jahre schwer gelitten hatten. Finden aber landwirtschaftliche Maschinen, Geräte, Textilwaren usw. auf dem Lande nur verringerten Absatz, so beeinträchtigt das die gesamte übrige Industrie. Die Eisengießereien z. B. haben weniger Aufträge, je weniger die Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen Bestellungen haben.

Die Absatzkrise der Industrie ist freilich nicht so katastrophal wie es die bürgerliche Presse des Auslands hingestellt hat. Das Produktionsprogramm einiger Industriezweige ist zwar aus diesem Grunde herabgesetzt worden. Aber fast durchweg übertrifft die tatsächliche Produktionsmenge die im Programm vorgesehene um 20 bis 50 Prozent. Zweierlei ermöglicht das. Erstens haben sehr viele staatliche Betriebe — also die gesamte Großindustrie unmittelbar vom Staat oder von dem Krust, dem sie angeschlossen sind, Vorschuss bekommen, sei es in Form von Geld, sei es von Rohstoffen. Die Produktion konnte somit fortgesetzt, die Arbeiter brauchten nicht entlassen zu werden. Zweitens haben die genossenschaftlichen landwirtschaftlichen Organisationen vielfach Pflüge, Sämaschinen, Sensen usw. gekauft und den Bauern auf Kredit gegeben. Durch beide Maßnahmen wurde die Absatzkrise gemildert.

Aber ebenso, wie die Mähernte des vergangenen Jahres die Absatzkrise verschärfte, so wird die reiche Ernte dieses Jahres helfen, sie zu überwinden. Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“, sagt ein Sprichwort. Und die meisten Bauern Sowjetrußlands werden nach der letzten Ernte zu Geld kommen. Viele werden also versuchen, ihren Bedarf zu decken. Der Bedarf der Bauern allein an Maschinen ist ungeheuerlich. Es fehlen beispielsweise gegen 2 Millionen Pflüge. Mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Geräte ist heute reparaturbedürftig. Man muß sich gegenseitigen, daß die russische Landwirtschaft vor dem Wende im 120 bis 130 Millionen Pud

Die riesige Arbeitslosigkeit in der Tschechoslowakei.

Wie aus Prag gemeldet wird, hat die Zahl der Arbeitslosen in der Tschechoslowakei die Zahl von 600000 bereits überschritten. Im Olmüher und Prognüher Industriegebiet hat sich die Lage so verschärft, daß man vor einer allgemeinen Krise steht. Die Mühlwerke, die bisher verhältnismäßig gut beschäftigt waren, haben ihren Abzug verloren. Die höchsten Beschäftigten sind durch den guten Stand der Krone gezeichnet. Die Nachbarländer sind nicht mehr imstande, tschechoslowakische Waren zu kaufen. Deutschlands Elend wird wiederum durch den katastrophalen Sturz der Mark charakterisiert. Das ist kapitalistische Vernunft!

Streikbewegung in aller Welt.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hält der Kohlenarbeiterstreik in Jugoslawien an. In den Revieren Schwojtsch, Bogorje und Roczwe Kreften 40000 Kohlenarbeiter gegen Lohnforderungen.

Nach einer Meldung aus Lodz sind die dortigen Textilarbeiter in den Generalstreik getreten.

Der Streik der ungarischen Kohlenarbeiter im Gebiet von Szeged ist nach einer Meldung aus Budapest beendet. Die Arbeiter müssen jetzt durch Ueberbrückungen den Ausfall der Kohlenproduktion wieder gut machen. Die ungarischen Bergleute haben eine Niederlage erlitten, wie dies bei den Machtverhältnissen in Staat Nordhys nicht weiter auffällt. Aber auf jeden Fall hat der Streik gezeigt, daß die ungarische Arbeiterschaft wieder zu kämpfen gelernt hat.

Der Streik der Postbeamten in Spanien hat ebenso wie der Generalstreik in Portugal zu Ungunsten der Streikenden geendet. Beide Bewegungen stellen einen wichtigen Fortschritt auf dem Wege zur Revolutionierung des spanischen und portugiesischen Proletariats dar.

In Nordamerika dauert der Streik auf den Eisenbahnen noch fort, weil sich bisher die Vertreter der Arbeiter mit den Unternehmern noch nicht einigen konnten. Dagegen soll der Bergarbeiterstreik in Kanada (New-Schottland) zu Ende sein. Aber die Bedingungen des Streikabens liegt noch keine aufeinander

Die Arbeit mit der...
...
...

Die „sozialistische Einigung“ marschiert.
Der „Vorwärts“...
...
...

Die Verhandlung der beiden...
...
...

Die SPD bedient sich bei der...
...
...

Bei der Mehrzahl der...
...
...

Betrachtungen eines USF-Arbeiters.
Ein Arbeiter der USF...
...
...

Betrachtungen eines USF-Arbeiters.
Eine Arbeiterin...
...
...

Betrachtungen eines USF-Arbeiters.
Eine Arbeiterin...
...
...

Betrachtungen eines USF-Arbeiters.
Eine Arbeiterin...
...
...

Betrachtungen eines USF-Arbeiters.
Eine Arbeiterin...
...
...

Die Demokratie — ein Kampf! Die Demokratie — ein Kampf!

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Die Demokratie ist ein Kampf...
...
...

Eine wohlverdiente Anerkennung.

Der „Hannoversche Anzeiger“ veröffentlicht einen Artikel über „Gewerkschaftspolitik“.

Die freien Gewerkschaften haben im letzten Jahre mehrfach die Augen der Öffentlichkeit durch ihre Besuche, eine politische Rolle zu spielen und politischen Einfluss auszuüben, auf sich gezogen. So sehr man das verwundern mag, so sehr muß man auf der anderen Seite anerkennen, daß die Gewerkschaften auch heute noch in der Verständigung über Lohn- und Arbeitsbedingungen ihr Hauptziel erfüllen und sich in die Politik nur immer dann einmischen, wenn sie eine unumgängliche Notwendigkeit ihrer Mitglieder durch radikale Forderungen begründet wissen. Denn darüber darf man sich nicht täuschen lassen, daß die Erhaltung des Bestandes der großen Mehrheit der Berufsangehörigen abhängt. Wenn die politische Entwicklung aber in die Wege gerät, die die Arbeiter- und Angestelltenmassen zur Radikalisierung, zur Abwanderung von der Gewerkschaftspolitik treiben, so besteht die Aufgabe der Gewerkschaftsführer darin, diesen Angehörigen Massen durch einen Angriff in die politische Entwicklungslänge einen Damm entgegenzusetzen. Man muß auch anerkennen, daß die Gewerkschaftsführer noch niemals auf die Durchsetzung ihrer politischen Forderungen bestanden haben, wenn ihrer Einmischung in die Politik auf berechtigtem Widerstand der anderen Volksklassen Rückhalt war. Aber auch dem Lohn-Politik, nach dem Kampfbuch haben sie bei ihrem Eingriff in die Politik ihr Programm durchzusetzen vermocht. Aber beide Male haben sie erreicht, daß die Arbeitermassen nicht in das Lager des Sozialismus abglitten, sondern in der Hand der Gewerkschaftsführer blieben ...

Der Kampf um Österreich.

Die Frage Österreich der letzten Jahre hat sich in einer Entwicklung, die in keinem anderen Lande zu beobachten ist. Italien ist besonders wegen des Einflusses der gewerkschaftlichen Bewegung, Österreich, aber auch wegen der Entwicklung der Arbeiterbewegung, die in Österreich zu beobachten ist. Der österreichische Arbeiter hat in seiner Entwicklung gegen den österreichischen Staat gewonnen und nach seiner Richtung auch den Arbeitermassen mitteilen.

Schleifische Rundschau.

Die Politik ist eben bei Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Republik. Aber der Staat und die Regierung unter republikanischer Verfassung sind nicht nur ein Gesetz, sondern eine Bewegung. Die Politik ist eben bei Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Republik. Aber der Staat und die Regierung unter republikanischer Verfassung sind nicht nur ein Gesetz, sondern eine Bewegung.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Hauptvorstand einer freien Gewerkschaft für sofortige Durchführung der 10 Punkte.

Kampf gegen Zerstörung und Verdrängung. Der Hauptvorstand der Zentralverbandes der Glasarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands nahm in seiner Sitzung vom 24. August zu der katastrophalen Zerstörung und trostlosen wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse Stellung. Nach längerer Diskussion fasste der Hauptvorstand folgende Resolution: Die fortschreitende Zerstörung, verbunden mit der Verkettung, zwingt die Arbeiterklasse Deutschlands, immer neue Forderungen zu stellen. Jede Forderung, die dem Unternehmertum abgerungen werden muß, kann die Zerstörung nicht verhindern, ja, es stellt sich nach kurzer Zeit heraus, daß diese Forderung nicht überlebt ist. Während die bestehende Klasse profitiert und sich, bleibt die arbeitende auf das Entschuldigste. Unterhalb und über haben in den Kreisen der Arbeiterklasse Eingang gefunden. Alles das wiegt noch leicht gegenüber dem, was die Arbeiterklasse zu bringen hat. Der Hauptvorstand kann zu alledem nicht mehr schweigen, er ist sich bewußt, daß Forderungen allein nicht genügen, um all das Leid zu beseitigen, in dem sich die Arbeiterklasse befindet. Der Hauptvorstand richtet deshalb an alle Parteistellen die dringende Aufforderung, mit anderen Organisationen zu beraten. Es müssen jedoch in allen Parteistellen Beratungen einberufen werden, die sich mit den 10 Punkten des USF befassen. Alle anderen Organisationen sind eingeladen, Recht gemeinsam Stellung und bringt den USF, nicht als Helfer, sondern als Partner herauszutreten, um die 10 Punkte zur Durchführung zu bringen. Alle Angehörigen anderer Organisationen sind verpflichtet, der Aufforderung zu Folge zu treten und in allen Beratungen in diesem Sinne zu wirken. Damit hat sich der Hauptvorstand des Zentralverbandes der Glasarbeiter im Namen seiner Mitglieder bereit erklärt, sich an der Durchführung der 10 Punkte zu beteiligen.

Und alles schweigt...

Was einmal Schweigt gegen die monarchistische Propaganda bei der Eisenbahn.

Der monarchistische Propaganda bei der Eisenbahn...
 Die Eisenbahnverwaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die monarchistische Propaganda bei der Eisenbahn zu bekämpfen. In diesem Sinne hat sie eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die monarchistische Propaganda zu unterbinden. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die monarchistische Propaganda verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Die Eisenbahnverwaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die monarchistische Propaganda bei der Eisenbahn zu bekämpfen. In diesem Sinne hat sie eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die monarchistische Propaganda zu unterbinden. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die monarchistische Propaganda verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Vorläufige Beschlüsse

Die Beschlüsse der Eisenbahnverwaltung...
 Die Eisenbahnverwaltung hat eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die darauf abzielen, die monarchistische Propaganda zu bekämpfen. Diese Beschlüsse umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die monarchistische Propaganda verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Aus den Betrieben.



Die Militarisierung des Erubenproletariats.

Die Militarisierung des Erubenproletariats...
 Die Militarisierung des Erubenproletariats ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Ein Ausbender

Ein Ausbender...
 Ein Ausbender ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Aus der Partei.

Aus der Partei...
 Aus der Partei ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Was sagt Schweigt man sich so an?

Was sagt Schweigt man sich so an?...
 Was sagt Schweigt man sich so an? ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Aus der Arbeiter-Sportbewegung.

Aus der Arbeiter-Sportbewegung...
 Aus der Arbeiter-Sportbewegung ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Stafettenlauf

Stafettenlauf...
 Stafettenlauf ist ein zentrales Thema der Eisenbahnverwaltung. Die Verwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, die Militarisierung des Erubenproletariats zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die Einstellung von Propagandisten, die die Militarisierung des Erubenproletariats verbreiten, sowie die Einstellung von Propagandisten, die die republikanische Propaganda verbreiten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaktionen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aktionen umfassen unter anderem die Verteilung von Propaganda, die Durchführung von Propagandavorträgen, sowie die Durchführung von Propagandaaufstellungen. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaaufstellungen durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Aufstellungen umfassen unter anderem die Aufstellung von Propagandaplakaten, die Aufstellung von Propagandaplakaten, sowie die Aufstellung von Propagandaplakaten. Die Eisenbahnverwaltung hat auch eine Reihe von Propagandaplakaten durchgeführt, die darauf abzielen, die republikanische Propaganda zu verbreiten. Diese Plakate umfassen unter anderem die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten, sowie die Plakate, die die republikanische Propaganda verbreiten.

Der Tempel.

Roman

von Hermynia zur Mühlen.

Das Hauptverdienst jedoch gebührt Friedrich; wenn der sich nicht eine Woche nachher an der Front auszeichnet...
 So aber, als Schwager eines „Helden“ ist Anatol noch glimpflich davongelommen. Ich möchte nur wissen, warum er eigentlich den Insinn gemacht hat.
 „Er mußte, Gustav, konnte nicht anders.“
 „Merkwürdig; was mir an ihm gefällt, ist, daß er, dieser impulsive Mensch, sich so völlig der Massenjugend entziehen konnte. Aber er brauchte diese Tatsache doch nicht in alle Welt zu schreien.“
 „Sollen wir unsere Überzeugungen verleugnen?“
 „Steig doch nicht gleich auf hohe Ross. Übrigens, ich hätte dich, was sind Überzeugungen? Vor fünf Monaten haben wir alle behauptet, es sei ein Verbrechen, einen Menschen zu töten, und jetzt, wenn einer recht viel Worte auf dem Gewissen hat, bekommt er das eiserne Kreuz.“
 „Und Du bist damit einverstanden?“
 „Rein, ich halte die ganze Sache für eine maßlose Vergewaltigung von Worten, bin auch ganz froh, daß mich meine Kurzsichtigkeit unanfällig macht. Ich habe weder Lust, mich aus mir unbekanntem Grundem loszusagen zu lassen, noch fremde Menschen, die mir nie etwas zuleide getan haben, anzubringen. Aber deshalb stelle ich mich doch nicht auf die Straße, schreie wie ein Jagdbrecher und rühre den Sägen. Wenn die Leute dann genug sind, sich als Schlachtopfer behandeln zu lassen, so geschieht es ihnen ganz recht. Übrigens,“ sagte er ernst während hinweg, „habe ich eine gewisse Achtung vor Anatol und auch überigen Narren. Sie sind wenigstens konsequent, nicht wie der monarchistische Blöde Krul, den ich öfter bei euch traf, und der nicht

fünf Worte reden konnte, ohne zu versichern: ich bin Sozialdemokrat. Und dann geht der Mensch hin und meldet sich freiwillig. Wie heißt er denn nur?“
 „Philipp Schermann.“
 „Offentlich fällt er bald. Ich kann patriotische Sozialisten nicht leiden, auch keine Patrioten nicht. Mir scheint, wir sind überhaupt alle Menschen widerlich geworden. Wo man hinkommt: „Haben Sie's schon gehört? Ein neuer Sieg! Gefangene! Der Feind hat schwere Verluste erlitten! Was geht mich der ganze dumme Krieg an? Ich will in Ruhe arbeiten.“
 „Auch Du wirst nicht gleichgültig bleiben können. Jetzt heißt es, die eine oder die andere Partei ergreifen.“
 „Spiele nicht die Seherin, das hast Du Dir von dem alten Rabbiner angewöhnt, der immer bei euch hoch überbringt, wie die Mutter ungefähr das Gleiche. Ich habe Dir ihren Brief mitgebracht — ein Heubrot.“
 „Hier ist er, lies!“ Und Lene las:
 „Lieber Gustav!
 Du wirst vielleicht erfahren haben, daß unser lieber Friedrich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist. Der Vater und ich sind sehr stolz darauf und danken Gott, daß er uns einen so tapferen, edlen Sohn gegeben hat, und daß wir ihn dem Vaterland schenken dürfen. Dein letzter Brief hat den Vater peinlich berührt, er versteht nicht, wie Du dem Herz in dieser großen Zeit so verächtlich kampf. Auch ich begreife dich nicht. Hast denn nicht auch Du im Elternhaus Liebe fürs Vaterland und für unseren herrlichen Kaiser gelernt? Ist Dir dem Volk nicht teuer? Der Vater ist sehr besorgt darüber, daß Du unanfällig bist. Er hätte so gerne der Heimal zwei Söhne gegeben.“
 Eben bringt er mir die eiserne Kreuz, daß im Osten eine große Schlacht geschlagen wurde und der Feind an die zwanzigtausend Mann Verluste hatte. Gott wird uns auch fürderhin beschützen...“

Lene warf den Brief unmutig auf den Tisch: „Ich kann nicht weiterlesen, es ekelt mich.“
 Gustav lachte. „Unsere gute, sanfte Mutter, eine freudige Nachricht, daß zwanzigtausend Menschen getötet worden sind! Das würde ich schließlich noch begreifen, sie ist borniert und phantastisch, wie alle Frauen; steht nicht ein, daß auch die Feinde Menschen sind. Aber was sie über Friedrich schreibt, ihren Liebling! Stolz über die Auszeichnung, Freude, daß sie ihn dem Vaterland schenken dürfen! Ich hätte geglaubt, eine Frau würde schreien: „Gib mir meinen Sohn zurück, mit welchem Recht setzt ihr sein Leben aufs Spiel. Was geht mich euer verdammtes Vaterland an? Ich will mein Kind!“
 „Unzählige Frauen denken so,“ entgegnete Lene traurig. „Warum brüllen sie's dann nicht heraus? Warum tun sie nichts? Ihr seid zu nichts gut, ihr Weiber!“
 „Weil wir feig sind. Laß aber einmal Elend und Verzweiflung härter werden, als die Feigheit, dann wirst Du sehen, was wir tun können.“
 Kälter, seiner Regen rieselte herab, die Laternen spiegelten sich im feuchten Asphalt, der Rebel dampfte das Rollen der Räder und Puffen der Automobile. Die kühle Heine, die Hände in den Ärmeln gekehrt. Im Wohnzimmer fand sie Johannes regungslos in einem tiefen Schlaf vergraben.
 „Da hast dich wieder den ganzen Nachmittag nicht gekümmert, Johannes.“
 „Wo?“
 „Ich habe gute Nachrichten.“
 „Es gibt keine guten Nachrichten.“
 Sie nahm den Hut ab und setzte sich auf die Lehne seines Stuhles. „Johannes, es hat gar keine Sinn, bloß zu sitzen und zu verzweifeln.“
 „Was soll ich denn tun?“
 (Fortsetzung folgt)

Wahlberechtigte im Wahlbezirk...
 Die Wahlberechtigten im Wahlbezirk...
 Wahlberechtigt sind die im Wahlbezirk...

Kud der Jugendbewegung.

Internationaler Jugendtag...
 Der Jugendtag wird am 8. September...

Volles.

Der Staat „sorgt“ für die Kriegsveteranen.
 Der Staat erfüllt folgende Verpflichtungen...
Zahlung der Militär-Versorgungsgebühren...
 Die Feststellung und Zahlung der Versorgungsgebühren...

Einige Nachrichten für die Jugend...
 Der Jugendtag wird am 8. September...

Zum 8. Internationalen Jugendtag

Warten und werden in dieser Woche alle revolutionären Arbeiter...

Der Jung-Prolet

in der heutigen Nummer der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ ist als Jugendtag-Nummer erschienen.

der revolutionären Jugend Schlesiens!

Kommunistische Eltern. Liegt Euch daran, daß Eure Kinder zu Klassenbewußten Kampfern erzogen werden?
Kommunistische Jugend. Alle Jugendgenossinnen und Genossen, die am Jugendtag teilnehmen...

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands, Bezirksleitung Ostpreußen...

Unterbezirk Breslau. Büro: Breslau, Wilschstr. 22/23.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14.

Unterbezirk Glatz. Büro: Glatz, Wilschstr. 22/23.

Notwendige Neu-Einstellungen von Versorgungsgenossen...
 Die Entlassung sämtlicher Versorgungsangelegenheiten...

Zuschüsse zu den Heilbehandlungskosten an kriegsbeschädigte ehemalige Militärpersonen.
 Das Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920 gewährt den nach ihm zu versorgenden kriegsbeschädigten kriegsbeschädigten...

Waldenburg. Offene Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 8. September, früh 9 Uhr, im Schützenhaus...

Dittersbach. Funktionäre der SPD am Sonntag, den 8. September, vormittags 9 Uhr, in der Kammernquelle...

Briefkasten. Genosse Kramer, Breslau. — Wir bitten Sie, bei Gelegenheit einmal zu einer Besprechung in der Redaktion vorzutreten.

Waldburg. Gewerkschafts-Partei: Sonnabend, den 2. September, nachmittags 5 Uhr, in der Stadtkanzlei...

Waldburg. Kommunistische Bergarbeiter: Sonnabend, den 2. September, abends 6 Uhr, im Restaurant Hopfenblüte...

Waldburg. Sonntag, den 3. September, vormittags 9 Uhr, im Schützenhaus...

Denkt trotz Eurer eigenen Not an die Notwendigkeit dem Arbeiter- und Bauernstaat Sowjetrußlands zu helfen!

Schauspielhaus
 Die Besieger.
 Sonntag, 28. Sept. 7 1/2 Uhr.

Matthias-Kino
 Eddie Polo
 Seepiraten

Stabshwitz
 Paul Lüddecke

Nähmaschinen
 Albert Marcus, Ring 51-52

Arbeiterkleidung
 Albert Marcus, Ring 51-52

Tuchhaus
 „Goldener Sonnen“ Matthesstr. 14